

gebrauchen. Ja gerade in Dresden bahnte sich eine völlige Erneuerung des kirchlichen Gesanges an. Von unserer Stadt ging, von Luthers liebem Freund Johann Walter verfaßt, das erste vierstimmige Gesangbüchlein nach Deutschland aus. In Dresden aber vor allem gab 1593 Michael Rogier den Anstoß zu einer völligen Umgestaltung der kirchlichen Musik, indem er zuerst die Melodie aus dem Tenor, der sie bisher stets geführt hatte, in den Sopran legte. Was man in dieser Zeit in Dresden selbst gesungen hat, das zeigt schon das erste Dresdner Gesangbuch von 1589, das mit einer einzigen Ausnahme alle Lutherlieder enthält, und wie muß die Lust am deutschen Choral in unserer Stadt gewachsen sein, wenn man, wie Dibelius nachweist, 1581 hier 90 Lieder kannte, während das Dresdner Gesangbuch der 90 er Jahre deren 388 enthält.

Und hinderten etwa die katholischen Ornate die Geistlichen an gedeihlichem Wirken? Nein. Sie haben wahrlich mit Segen gearbeitet, ein Hieronymus Opitius, der Beichtvater Katharinas, der Witwe Herzog Heinrichs, der 1559 um seiner besonderen Tüchtigkeit willen als Superintendent nach Bischofswerda berufen ward, und Johann Triller, sein Nachfolger, ein Schüler Luthers und Erzieher der Söhne Bugenhagens, der sich so großen Vertrauens bei Kurfürst August erfreute, daß er auch nach seiner Pensionierung noch sein Beichtvater blieb. Und sie sind treue Lutheraner gewesen, die Altendresdner Geistlichen. Als die beklagenswerten kalvinistischen Wirren ganz Dresden beunruhigten, da ließ sich der Diakonus Magister Kluge um seines Luthertums willen über vier Wochen in's Gefängnis werfen, und da er mit Niemand reden durfte, und man ihm auch Schreibmaterial verweigerte, schrieb er an die Wand seines Kerkers: „Von Allen verlassen, soll ein lutherscher Christ allein Gott sein gelassen und soll nimmermehr durch Christum werden verlassen über alle Maßen.“ Der gleichzeitige Pfarrer Mag. Joachim Cranichfeld aber bat auf seinem Sterbebette, daß „seine lieben Pfarrkinder und Zuhörer sollten erinnert werden, bei der erkannten Wahrheit, so er ihnen aus den Schriften der Propheten und Apostel und aus des Mannes Lutheri seligen Büchern mit Fleiß vorgetragen habe, samt dem rechten Brauch